

Sortenempfehlungen 2022 – Blaue und Weiße Lupinen

Hinweise zu den Fruchtarten

Im Jahr 2021 wurden Lupinen in Sachsen auf 2.600 ha angebaut. Der Zuwachs um 800 ha im Vergleich zum Vorjahr dürfte in erster Linie auf die Wiederaufnahme des Anbaus von Weißen Lupinen zurückzuführen sein. Nach bisher vorliegenden Ergebnissen wird mit einem Ertrag von 23,6 dt/ha gerechnet (Quelle: Statistisches Landesamt). Damit ist ein Mehrertrag von 12 % im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.

Blaue Lupinen eignen sich vor allem für Diluvialböden, kommen aber auch auf wasserdurchlässigen Verwitterungsstandorten und Böden mit hohem Steingehalt zum Einsatz. Weiße Lupinen sind auf besseren Standorten ab 30 Bodenpunkten anbauwürdig. Aufgrund der späten Reife ist der Anbau in höheren Lagen im Hinblick auf die Ernte mit einem Risiko verbunden.

Lupinen keimen epigäisch, d. h. die Keimblätter werden über den Boden geschoben. Dies macht eine vergleichsweise flache Aussaat mit ca. 3 bis 4 cm Ablagetiefe erforderlich. Bei erstmaligem Anbau empfiehlt sich eine Saatgutimpfung mit geeigneten Rhizobienpräparaten. Zur Vorbeugung der Anthraknose, der wichtigsten Lupinenkrankheit, sollte insbesondere auf gesundes Saatgut geachtet werden.

Blaue Lupinen

Unterschieden wird zwischen verzweigenden und endständigen Sorten. Verzweigende Sorten haben ein höheres Ertragsvermögen, reifen aber unter ungünstigen Bedingungen ungleichmäßig ab. In Vorgebirgslagen mit höheren Niederschlagsmengen bieten daher die endständigen Sorten eine höhere Ertragssicherheit. Bei diesem Sortentyp sollte die Saatstärke auf 100 bis 120 Körner/m² erhöht werden, während bei verzweigenden Sorten 90 bis 100 Körner/m² ausreichen. Besteht bei erntereifen Beständen die Gefahr des Hülsenplatzens, lassen sich durch Verlegung des Druschs in die Vormittagsstunden die Verluste reduzieren.

Die vergleichsweise gute Wasserversorgung im Jahr 2021 führte bei Blauen Lupinen teilweise zu starkem Zwiewuchs mit erheblichen Problemen bei der Ernte. Die verzweigenden Sorten waren meist stärker betroffen.

Kornerträge (relativ) von Blauen Lupinen

Wuchstyp		D-Standorte			Lö- und V-Standorte		
		2019	2020	2021	2019	2020	2021
Anz. Orte		5	5	4	5	4	3
Boregine	verzweigend	99	102	89	101	103	101
Carabor	verzweigend	101	98	111	103	101	98
Probor	verzweigend	92	84	90	98	96	89
Bolero	verzweigend		107	100		96	98
Boruta	endständig			89	96	96	101
BB (dt/ha)		23,6	23,3	18,2	33,6	33,3	26,0

BB = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Sortenempfehlungen Blaue Lupinen nach Anbaugebieten

D-Standorte	Boregine, Carabor, Bolero
Lö/V-Standorte	Boregine, Probor, Carabor, Boruta

Hinweise zu den geprüften Sorten

Boregine zeichnet sich auf den Lö-/V-Standorten durch langjährig stabile überdurchschnittliche Ertragsleistungen aus. Auf den D-Standorten fiel die Sorte dagegen 2021 deutlich ab. Der RP-Gehalt liegt im mittleren Bereich. Die Standfestigkeit ist meist ausreichend. Schwachpunkte sind die zum Teil zögerliche Strohabreife und eine stärkere Neigung zum Hülsenplatzen. Boregine neigt etwas stärker zu Zwiewuchs. Die TKM ist vergleichsweise hoch.

Probor ist durch ein geringes Ertragsvermögen gekennzeichnet. Positiv hervorzuheben ist der hohe RP-Gehalt. Dadurch ist die Sorte eine Alternative für die betriebseigene Verwertung und für den Verkauf, sofern ein hoher RP-Gehalt gefordert wird. Die Sorte besitzt ein kleineres Korn.

Boruta hat weiterhin als endständige Lupinensorte eine wichtige Anbaubedeutung, auch wenn sie im Leistungsniveau den verzweigenden Sorten meist unterlegen ist. Vorteile der feinkörnigeren Sorte mit mittlerem RP-Gehalt sind die frühere und gleichmäßige Reife und die gute Standfestigkeit. Ein Anbau ist vor allem für Lagen zu empfehlen, in denen die Reife verzweigender Sorten nicht sicher bzw. zu spät erreicht wird.

Carabor konnte in den bisherigen Prüffahren durch überdurchschnittliche Kornerträge überzeugen. Auf den D-Standorten war Carabor im Jahr 2021 mit Abstand die ertragsstärkste Sorte. Sie ist durch einen unterdurchschnittlichen RP-Gehalt, eine mittlere TKM, eine mittlere bis gute Standfestigkeit und eine mittlere Reife gekennzeichnet.

Bolero erreichte zweijährig auf den D-Standorten insgesamt hohe Kornerträge. Auf den Lö-/V-Standorten schnitt sie dagegen deutlich schwächer ab. Der RP-Gehalt und die TKM liegen auf mittlerem Niveau. Bei knapp mittlerer Pflanzenlänge besteht eine mittlere Neigung zu Lager. Bolero reift im mittleren Bereich.

Eigenschaften von Blaue Lupinensorten

	RP-Gehalt	TKM	Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Reife
Boregine	0	0/+	m	0/+	m
Carabor	-/0	0	m	0/+	m
Probor	+	-	m	0/+	m
Bolero	0	0	m	0	m
Boruta	0	-	m	+	mfr

RP-Gehalt, TKM: - = gering, 0 = mittel, + = hoch;
Standfestigkeit: - = gering, 0 = mittel, + = gut;

Pflanzenlänge: k = kurz, m = mittel, l = lang;
Reife: mfr = mittelfrüh, m = mittel;

Weißer Lupinen

Der Anbau der Weißen Lupine ging mit dem Auftreten der Anthraknose Mitte der 90er Jahre rapide zurück und wurde praktisch eingestellt, da diese Lupinenart die stärkste Anfälligkeit für diese Krankheit aufwies und hohe Ertragsausfälle zu verzeichnen waren. Mit der Zulassung neuer anthraknosetoleranter Sorten durch das Bundessortenamt in 2019 und der Wiederaufnahme der Saatgutvermehrung steht die Weiße Lupine zur Erzeugung von eiweißreichem Futter bzw. zur Nutzung für die menschliche Ernährung wieder zur Verfügung.

Beim Vergleich der Körnerleguminosenarten ist zu berücksichtigen, dass die Weißen Lupinen die längste Wachstumszeit aufweisen und erst Mitte bis Ende August bzw. in ungünstigen Jahren erst Ende September geerntet werden können. Im Hinblick auf den Futterwert punkten sie aber mit hohen RP-Gehalten, insbesondere in Relation zu Körnererbsen und Ackerbohnen. Ein Vorteil im Vergleich zu Blauen Lupinen ist die bessere Platzfestigkeit der Hülsen, so dass auch bei späteren Ernteterminen nur mit geringen Verlusten durch Hülsenplatzen gerechnet werden muss.

Die Saatstärke beträgt 50 bis 60 Körner/m². Anzustreben sind frühe Saattermine ab Mitte März. Weiße Lupinen sind vergleichsweise großkörnig, die TKM bewegen sich in einem Bereich von 400 bis 500 g. Die RP-Gehalte liegen zwischen 30 und 35 %.

Sortenempfehlungen Weiße Lupinen nach Anbaugebieten

D-Standorte	Celina, Frieda
Lö/V-Standorte	Celina, Frieda

Kornerträge (relativ) von Weißen Lupinen

	Lö- und V-Standorte			D-Standorte		
	2019	2020	2021	2019	2020	2021
Anz. Orte	4	6	5	3	3	3
Celina	105	99	101	107	101	100
Frieda	95	101	99	93	99	100
BB (dt/ha)	48,6	40,4	47,2	29,9	23,9	25,2

BB = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Hinweise zu den geprüften Sorten

Celina erzielte dreijährig mittlere bis hohe Kornerträge in allen Anbaugebieten. Beim RP-Gehalt, der TKM und der Reife liegt die Sorte im mittleren Bereich. Die Neigung zu Lager ist gering bis mittel. Korn und Stroh reifen weitgehend synchron ab.

Frieda erreichte auf den Lö/V-Standorten mittlere und auf den D-Standorten insgesamt leicht unterdurchschnittliche Kornerträge. Beim RP-Gehalt und bei den agronomischen Eigenschaften ist sie ähnlich eingestuft wie Celina.

Eigenschaften von Weiße Lupinensorten

	RP-Gehalt	TKM	Pflanzenlänge	Standfestigkeit	Reife	Reifeverzögerung des Strohs
Celina	0	0	m	0/+	m	+
Frieda	0	0	m	0/+	m	+/0

RP-Gehalt, TKM: - = gering, 0 = mittel, + = hoch; Pflanzenlänge: m = mittel;
 Standfestigkeit: - = gering, 0 = mittel, + = gut
 Reife: m = mittel; Reifeverzögerung: + = gering, 0 = mittel